An unsere Abonnenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **14 (1934-1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AN UNSERE ABONNENTEN

Mit dieser Nummer tritt die »Rote Revue« ihren 14. Jahrgang an. In dem verflossenen, so ereignisvollen Jahr, in welchem die wirtschaftlichen und politischen Gegensätze sich schärfer als je akzentuierten, hat sich die »Rote Revue« sozusagen ausschließlich um die Abklärung der neuen Probleme bemüht.

Das der heutigen Nummer beigegebene Sachregister erbringt den Nachweis dafür, wie einläßlich die »Rote Revue« sich mit der Wirtschaftskrise als Gesamterscheinung, wie sodann insbesondere auch mit ihren Auswirkungen auf die Arbeiterschaft, Angestelltenschaft, Bauernschaft und den Mittelstand befaßt hat und daß die politischen Probleme, die sich daraus ergeben, also der Frontismus und Faschismus und neuestens die Revisionsbewegungen, Partialrevision und Totalrevision der Bundesverfassung, unser volles Interesse beansprucht haben.

Wir stehen inmitten des großartigsten Kampfschauspiels, einem gewaltigen Ringen um die Seele des Volkes. Reaktionären Initiativbewegungen verschiedensten Ausmaßes, wenn auch gleicher Zielrichtung, stehen Offensivbewegungen größter Ausdehnung der lohnarbeitenden Volksklassen gegenüber.

Anders als eine Tageszeitung kann die »Rote Revue« zur Abklärung des Zeitgeschehens beitragen. Es kommt hinzu, daß sie das einzige Organ unserer Partei von gesamtschweizerischer Verbreitung ist. Wer vor der gesamten Partei diskutieren will, muß sich in ihr auseinandersetzen. An Hand ihres Sachregisters findet hinwiederum jeder sozialdemokratische Vertrauensmann, jeder Referent, Journalist und Behördevertreter die wertvollste Dokumentierung zum schweizerischen Geschehen dieser Zeit.

An unsere bisherigen Abonnenten ergeht der Appell, unserer Monatsschrift auch in dieser Zeit gesteigerter politischer Aktivität unbedingt Treue zu halten. Wir bitten um mehr: Helft uns neue Abonnenten gewinnen, indem ihr die »Rote Revue« weitergebt, und uns Adressen mitteilt zur Zustellung von Probenummern. Genossen, wir zählen auf euch!

Mit Genossengruß

Die Herausgeberin, der Verlag
und die Redaktion.